

Das Hessische Ried ist als Landschaft, Lebensraum und Wirtschaftsstandort von besonderer Bedeutung für unsere Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main.

Die Riedleitung – Lebensader für die Rhein-Main-Region

Die Grundwasserspeicher im Hessischen Ried sind die Grundlage für eine zuverlässige Trinkwasserversorgung des Rhein-Main-Gebiets.

Durch das Integrierte Wasserressourcen-Management (IWRM) kann die Trinkwassergewinnung im Ried heute und in Zukunft nachhaltig und klimaunabhängig betrieben werden.

Die 1964 errichtete Riedleitung erschließt diese wichtigen Ressourcen für die Trinkwasserversorgung der Metropolregion. Um diese Leitung zu sanieren und damit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, bedarf es einer Dopplung. Dieses große Infrastrukturprojekt ist in vier Teilprojekten bis zum Jahr 2030 angelegt. Der erste 4 Kilometer lange, nördliche Abschnitt ist 2018 in Betrieb gegangen.

Der zweite, südliche Abschnitt vom Wasserwerk Allmendfeld bis Wolfskehlen ist nun geplant. Für diesen Abschnitt wurde Anfang 2021 die behördliche Genehmigung im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens beim Regierungspräsidium in Darmstadt beantragt.



Hessenwasser versorgt die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main sicher und zuverlässig mit Trinkwasser.

Hessenwasser GmbH & Co. KG
Taunusstraße 100 | D-64521 Groß-Gerau
Telefon +49 69 25490-0
info@hessenwasser.de | www.hessenwasser.de

Aktuelle Projektinformationen
www.hessenwasser-infrastruktur.de

Video zur NEUEN RIEDLEITUNG



Die Neue Riedleitung

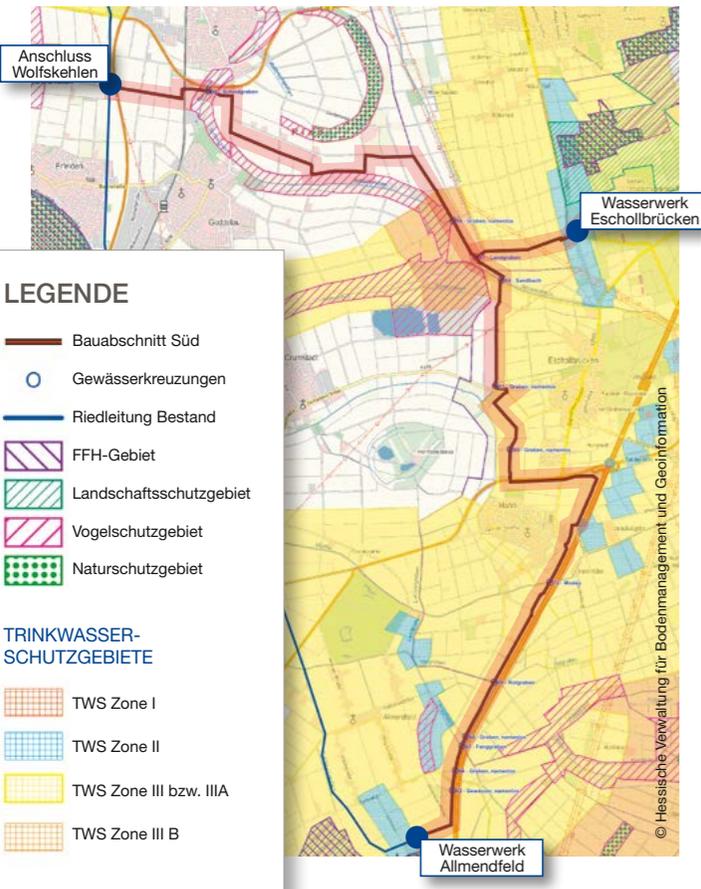
Trinkwasserversorgung
aus dem Hessischen Ried –
nachhaltig und klimasicher



Die wichtigsten Projektzahlen – Bauabschnitt Süd

Gernsheim-Allmendfeld bis Riedstadt-Wolfskehlen
Trassenlänge: rund 18 km
Rohrdurchmesser: DN 1.000
Rohrmaterial: Stahl (ZMA) und PE-Außenbeschichtung
53 unterirdische Bauwerke
24 Kreuzungen von Straßen, Gleisen bzw. Gewässer

Bauabschnitt Süd Gernsheim-Allmendfeld bis Riedstadt-Wolfskehlen



Das leistet die Neue Riedleitung:

- Erhöhung der Versorgungssicherheit
- Möglichkeit zur Sanierung der Bestandsleitung
- Redundanz bei Versorgungsausfall
- Verfügbarkeit der nachhaltig bewirtschafteten Grundwasserressourcen im Hessischen Ried
- Verbesserung der CO₂-Bilanz durch Reduzierung von Pumpenstrom



Schauen Sie das Video zum Bauabschnitt Süd der Neuen Riedleitung.



Umweltverträgliche Trassenführung

Die Trasse für die *Neue Riedleitung* nimmt nicht den kürzesten Weg, sondern ist das Ergebnis sorgfältiger Interessenabwägungen. Sie verläuft im Wesentlichen entlang von Wirtschaftswegen und Straßen sowie in geringerem Umfang auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Umfangreiche Voruntersuchungen stellen sicher, dass die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich sind. Die Trassenfindung fand in enger Abstimmung, insbesondere mit Behörden, Kommunen und der Landwirtschaft statt.

Das Ergebnis aller Überlegungen ist eine Trassenführung, die den Belangen von Mensch und Umwelt gleichermaßen Rechnung trägt.



Moderne Bautechnik und bodenkundliche Baubegleitung

Eine ökologische und bodenkundliche Baubegleitung des Projekts stellt einen schonenden Umgang mit Pflanzen, Tieren und Boden sicher.

Es werden Bautechniken eingesetzt, die gezielt den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Bei der Querung ökologisch sensibler Bereiche, wie zum Beispiel von Gewässern, wird die Leitung grabenlos verlegt. Nach Abschluss der Verlegung wird die Trasse in ihrem ursprünglichen Zustand wieder hergestellt.

Die *Neue Riedleitung* wird abschnittsweise verlegt. Die Dauer eines Bauabschnitts hängt vom Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Verlegung ab und wird durchschnittlich vier Wochen betragen.